

dieser Triad allgemein geworden wäre, dann wäre den Kleinhändlern großer Schaden entstanden.

»Leider haben sich noch nicht alle Fabriken, die Gesangbücher herstellen, unserer Vereinigung anschließen wollen. Es ist nun unsere Sorge, ob sich unter diesen Umständen unsere Vereinigung halten können. Ob sie es kann, hängt davon ab, ob die Kundenschaft auch ferner nur von uns kauft.« (Unterschrieben sind 22 Firmen, darunter die bedeutendsten des Gesangbuch-Faches.) (Nach: »Papier-Zeitung«.)

**Friedrich Andreas Perthes Aktiengesellschaft, Gotha.** —

Die Aktionäre von Friedrich Andreas Perthes Aktiengesellschaft in Gotha werden hiermit zur Generalversammlung eingeladen, die Dienstag, den 6. Dezember d. J., vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, im Geschäftshause der Gesellschaft zu Gotha stattfinden wird.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1909/10.
2. Beschlußfassung über die Bilanz und die Verteilung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Aufsichtsrates und Vorstandes.

Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben ihre Aktien oder die über die Hinterlegung bei einem deutschen Notar ausgestellte Bescheinigung spätestens am 2. Dezember d. J. vor 6 Uhr abends bei

der Gesellschaftskasse in Gotha,  
oder bei den Bankhäusern Filiale der Bank für Handel und Industrie in Frankfurt a. M., Zeit L. Homburger in Karlsruhe und Bank für Thüringen, vormals B. M. Strupp A.-G. Filiale Gotha in Gotha

zu hinterlegen.

Gotha, den 1. November 1910.

Der Vorstand.

(gez.) Rümpler.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 260 vom 4. November 1910.)

**Vereinigung der Freunde deutscher Schrift.** —

Unter diesem Namen ist Anfang September in Darmstadt ein Verein gegründet worden, der sich bald auch weiter auszudehnen strebt und schon jetzt Mitglieder von auswärts aufnimmt. Von der Überzeugung geleitet, daß alles, was die Freunde der Lateinschrift und Befehder deutscher Schrift gegen Verechtigung, Schönheit, Deutlichkeit und Zweckmäßigkeit der deutschen Druckschrift sagen, zum größten Teile unhaltbar sei, hat die »Vereinigung der Freunde deutscher Schrift« jetzt einen Aufruf zum Beitritt erlassen, der folgende Unterschriften trägt: Lehrer Claß, Bürgermeistersekretär Decher, Stadtpfarrer D. Dr. Diehl, Landgerichtsrat von Pfister, Seminarlehrer und Stadtverordneter Bidert, Oberlehrer Prof. Dr. Schnell, Baurat Schöberl. Beitrittserklärungen und Zahlungen nimmt Bürgermeistersekretär Decher in Darmstadt, Kranichsteinerstraße 41 I/II, entgegen. Eine bestimmte Höhe des Jahresbeitrags ist nicht festgesetzt. — Es ist wohl anzunehmen, daß es gerade Kollegentreisen willkommen sein wird, nun zu wissen, wohin man einen Beitrag zur Förderung dieser Bestrebungen senden kann.

**Deutscher Schulunterricht in Ungarn.** (Vgl. Nr. 255 d. Bl.)

— Fast die Hälfte, 44 vom Hundert, aller Schüler deutscher Muttersprache in Ungarn besuchten Schulen, in denen das Deutsche nicht einmal als Aushilfsprache verwendet wird, — 26 vom Hundert Schulen mit deutscher Aushilfsprache, 17 vom Hundert magyarisch-deutsch gemischte Schulen und nur 13 vom Hundert wirklich deutsche Schulen. Letztere Tatsache ist ausschließlich dem hochentwickelten siebenbürgisch-sächsischen Schulwesen zu danken. Von den in ganz Ungarn bestehenden 271 deutschen Schulen liegen 257 in Siebenbürgen und dienen den etwa 230 000 Siebenbürger Sachsen. Die 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Millionen Deutschen im übrigen Ungarn haben nur 14 reindeutsche Volksschulen zu ihrer Verfügung. Nicht geringe Schuld an dieser trüben Entwicklung trug in früheren Zeiten das Deutschtum selbst, das sich, zumal auf dem Lande, seine deutsche Schule von den magyarischen und magyarisierenden Behörden vielfach abhandeln ließ. Erst die in neuerer

Zeit erwachende deutsche Bewegung, zumal im südbungarischen Bauerntum, hat hierin Wandel geschaffen, und heute ertönt selbst in den längst verloren geglaubten deutschen Schwabendörfern auf den Höhen um Pest wieder der Ruf nach der deutschen Schule. (Leipziger Tageblatt.)

**Deutsch-Chinesische Zeitschrift.** —

Unter dem Titel »Hshieh-Ho-Pao, Illustrierte Zeitschrift zur Förderung der Beziehungen Deutschlands und Chinas«, erscheint seit Anfang Oktober d. J. in Shanghai eine neue illustrierte Zeitschrift in chinesischer Sprache, die, wie schon ihr Name sagt: »Zeitung zur gegenseitigen Verständigung«, die Beziehungen Deutschlands und Chinas fördern und die chinesischen Leser über alle Verhältnisse Deutschlands in Politik, Handel, Industrie, Kunst und Wissenschaft unterrichten will. Als Herausgeber zeichnet der Chefredakteur des »Ostasiatischen Lloyd« Herr E. Finf. Z.

**\* Ausstellungspreis.** —

Die Firma »A. Müller-Fröbelhaus«, Lehrmittelinstitut, Leipzig, erhielt auf der Weltausstellung Brüssel 1910 die für naturgeschichtliche Lehrmittel bestimmte höchste Auszeichnung, das »Diplome d'Honneur«, das noch über der goldenen Medaille rangiert. Die Firma hatte im Auftrage des königlichen Preussischen Kultusministeriums in der Deutschen Unterrichtsausstellung in Brüssel verschiedene Lehrmittel aus dem Gebiete der Zoologie und Biologie ausgestellt.

**»Buchfink«, Buchhandlungsgehilfen-Verein in Wien.** —

Am 18. Oktober d. J. fand im Vereinslokal ein Weinlese- und Kirmesfest statt. Im engsten Rahmen nur für Mitglieder gedacht, war das Tamtam der Reklame nicht geschlagen worden, obwohl es dem Vorstande daran gelegen war, einen humorvollen Abend zu bieten. Das Unternehmen glückte aufs glänzendste, wie die allgemeine andauernde Fröhlichkeit und die rüchhaltlose Anerkennung der Teilnehmer bewies. Der Vorstand sagt an dieser Stelle den wärmsten Dank allen denen, die zum Gelingen beigetragen haben; in erster Linie den Damen Fräulein E. Rebay und Fräulein A. Fey-Felber, die wieder ihre bewährte Kunst im vierhändigen Klavierpiel zeigten, ferner Herrn Kollegen Michna, der einen Teil seiner Kapelle in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt hatte, und Herrn Kollegen Hans Schmidt, der die Dekoration des Saales mit viel Geschick durchgeführt hatte. Auch Herr Kunstmaler E. Friedberger fand mit seinem »Grand Bioscop Pathé frères« verdiente Anerkennung, auch ihm sei der Dank des Vereins ausgedrückt. Meister Raab entfesselte mit seinen humoristischen Vorträgen gewaltige Lachsalven. Ein lustiges »Standesamt« der Herren Rebay, Niemann und Diegel und Kohls vorzüglich geleiteter »Rostschank« vervollständigten das Bild. — Zu wünschen wäre gewesen, daß noch mehr Mitglieder der Einladung des Vorstandes Folge geleistet hätten.

Am Sonntag, 30. Oktober, besichtigte der Buchfink die »Urania«! Über 40 Teilnehmer hatten sich zur festgesetzten Stunde eingefunden. Unter lebenswürdiger Führung des Herrn Regierungsrates Dr. Umlauf ging es von Saal zu Saal, überall den erklärenden Worten des Führers lauschend. In der astronomischen Abteilung übernahm der Observator Herr Dr. Riegler die Führung, der zuerst die Präzisionsuhr erklärte, dann weiter im Meridianhäuschen die Erläuterung zur Zeitbestimmung gab. Zum Schlusse ging es hinauf zur Kuppel, in der das große Teleskop betrachtet wurde. Dessen Einrichtung und Gebrauch erklärte Herr Dr. Riegler in leicht faßlicher Weise. Hochbefriedigt verließen die Teilnehmer nach etwa anderthalbstündigem Besuche das interessante Gebäude.

Am Sonnabend, 12. November, wird der Verein in seinem Vereinslokale, VIII, Josefs-gasse (Lehrerhaus-Verein), sein 41. Stiftungsfest feiern. Besondere Einladungen erfolgen seitens des Vorstandes, eventuell sind solche beim Vorsitzenden Herrn F. Rebay, I, Wallfischgasse 6, zu erhalten. N.

**\* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:**

Die Balkanhalbinsel und der Archipel von dem Verfall des Römischen Reiches bis auf die Gegenwart. Byzantiner. Venetianer. Franken. Türken. Die orientalische Kirche. Das heilige Land und die Kreuzzüge. Mittel- und Neugriechisch. Albanesisch. — Antiqu.-Katalog Nr. 579 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/Main, Hochstrasse 6. 8°. 234 S. 3715 Nrn.

